

Arbeit aus. Herr Höynck bleibt wie bisher Mitglied des Beirates und wurde insbesondere mit der Durchführung der Werbung für den Unterstützungs-Verein beauftragt.

In Zukunft wird der jeweilige Leiter der Reichsschrifttumskammer Abt. III (Gruppe Buchhandel) als Geschäftsführer des Unterstützungs-Vereins tätig sein. Der Präsident der Reichsschrifttumskammer hat sich damit einverstanden erklärt, daß die Landesobmänner des Buchhandels zugleich als Gaubeauftragte des Unterstützungs-Vereins tätig sind. Diese Zusammenarbeit hat sich vor allem bei der Werbung neuer Mitglieder bereits als außerordentlich erfolgreich erwiesen.

Beiratssitzungen haben unter der Leitung des Vorsitzenden, Herrn Martin Wülfing, am 16. Juni 1943, am 29. Oktober 1943 und am 17. Februar 1944 stattgefunden. In einer Sitzung des Rechnungsausschusses am 22. Oktober 1943 wurde der Prüfungsbericht für 1942 vorgelegt und dem Schatzmeister und der Geschäftsstelle Entlastung erteilt.

Am 18. Oktober 1943 starb unerwartet in Schmiegel (Warthegau) in vorübergehender Zurückgezogenheit das Mitglied des Beirates, Herr Verlagsbuchhändler **Max Schotte**, der sich um den Unterstützungs-Verein ganz besondere Verdienste in jahrzehntelanger Tätigkeit erworben hat. Seit dem 9. März 1905 gehörte er dem Vorstand als Berichterstatter, später als Schatzmeister, als Schriftführer und schließlich als Geschäftsführer an. Über fünfunddreißig Jahre war der Verstorbene ehrenamtlich für den Unterstützungs-Verein tätig, für dessen Interessen er stets bei allen sich bietenden Gelegenheiten in treuer und warmer Fürsorge für die Bedürftigen unseres Berufsstandes eingetreten ist. In weiten Kreisen des Deutschen Buchhandels war er dadurch eine bekannte Persönlichkeit, die sich allgemeiner Wertschätzung und Beliebtheit erfreute. Am 30. Juli 1941 hatte er sein Amt nach Erreichung des fünfundsiebzigsten Lebensjahres niedergelegt, nahm aber trotzdem lebhaften Anteil an der Arbeit des Unterstützungs-Vereins. Aus kriegsbedingten Gründen mußten die Vorstandskollegen es sich leider versagen, dem Verstorbenen in Schmiegel die letzten Ehren zu erweisen. Ebenso mußte aus kriegsbedingten Gründen ein Nachruf mit gebührender Würdigung der Verdienste des Max Schotte im Börsenblatt leider unterbleiben. Der Vorstand und die Mitglieder des Unterstützungs-Vereins, und ganz besonders die Betreuten, werden sein Andenken in dankbarer Erinnerung stets in hohen Ehren halten.

Die außerordentlich befriedigende Entwicklung des Unterstützungs-Vereins und seine rege Tätigkeit, die den Be-

dürftigen und Alten des ganzen Berufsstandes zugute kommt und es gerade jetzt ermöglicht hat, in besonderen Fällen rasch und wirkungsvoll zu helfen, sollte allen Buchhändlern — seien es Inhaber oder Angestellte — die dem Unterstützungs-Verein noch fernstehen, Veranlassung geben, ihren Beitritt zu erklären.

Den zahlreichen Spendern, die 1942 und 1943 zu der erfreulichen Entwicklung beigetragen haben, ist der besondere Dank des Vorsitzenden ausgesprochen worden. Ihnen gebührt darüber hinaus der Dank des gesamten Berufsstandes.

*

Spendenliste

des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchhändler „Palm“

Zugunsten der Armen und Hilfsbedürftigen des Buchhandels und für das „Deutsche Buchhändlerheim“ in Strausberg gingen in letzter Zeit folgende größere Spenden ein:

	RM.
Moritz Diesterweg, Frankfurt/Main	100.—
E. Schweckendieck, Gelsenkirchen	100.—
Fr. Bassermannsche Verlagsbuchhandlung, München	1 000.—
Dreizack-Verlag Carl Schmitz, Hamburg	100.—
Körner & Co. KG., Halle	1 000.—
Zentrale der Frontbuchhandlungen (DAF.), Berlin	20 000.—
VDI-Verlag GmbH., Berlin	2 000.—
Carl Stephenson, Berlin	100.—
Lipsia-Verlag Friedrich & Co., Leipzig	500.—
Emmy Pechel i. Fa. Franz Pechel, Graz	1 000.—
Verlag Kurt Stenger, Erfurt	500.—
Werner Steinberg, NS.-Gauverlag Schlesien, Breslau	1 687.50
Alfred Thörmer, Leipzig	500.—
Sammlung der Buchhändler im Gau Wien	1 198.60
Karl Schönherr, Halberstadt	500.—
Ensslin & Laiblin, Reutlingen	1 000.—
Wilhelm Lämpert, Berlin	1 000.—
Sammlung der sudetendeutschen Buchhändler, Reichenberg/Sud.	1 940.—
Jürgensonn, Neustadt/Westpr.	100.—
Sammlung anläßl. d. Tagung pommersch. Buchhändler, Stettin	232.50
Restgeld d. aufgelöst. Buchh.-Vereins Danubia, Donauwörth	159.—
Vermögen d. aufgelösten Buchhändl.-Vereins der Altmitglieder des Kreises Norden, Hamburg	13 045.92
Restgeld d. aufgelöst. Württemberg. Buchh.-Vereins, Stuttgart	448.08
Koehler & Volckmar, Leipzig	10 330.77

Allen Spendern herzlichen Dank. Weitere Beträge auf das Postscheckkonto Leipzig Nr. 48016 erbeten.

Im August 1944

Joseph Steiner
Schatzmeister

Kraft des Geistes

Von Herbert Duckstein, Fw. u. Fhjk. d. R., gefallen am 2. Juni 1944

In einer kleinen heißen Landstadt ist die Entwicklung der Frontbuchhandlung einer Division zu einem gewissen Abschluß gebracht worden. Es lohnt sich, dabei einen Augenblick zu verweilen.

Man vergegenwärtige sich die Situation: Im Sommer vergangenen Jahres bezieht die Division einen neuen Operationsraum. Sozusagen zum Marschgepäck dieser Division gehören auch einige tausend Bücher aus den verschiedensten Schriftumsgebieten, mit denen für die Dauer des Übergangs der notwendigste Bedarf an geistiger Kost aus dem Schoße der Division selbst bestritten werden kann. Eine etwa von einer Heeres-Dienstvorschrift dekretierte Notwendigkeit bestand nicht dazu, im Gegenteil: Den Anstoß zu dieser Maßnahme gab allein der besondere Geist, der in der Division herrscht. Wer den Vorgang als Außenstehender begreifen will, muß sich mit ein paar Einzelheiten vertraut machen.

Da ist der Divisionskommandeur. Er ist Eichenlaubträger und nicht allein deswegen über den Verdacht erhaben, seinen geistigen Neigungen auch nur einen Augenblick lang

die Begünstigung von Grenzkonflikten mit seiner militärischen Aufgabe zuzubilligen. Aber er vertritt, und darin ist er ein hervorragender Bewahrer einer alten preußischen Tradition, die Auffassung, daß die militärische Schlagkraft und kämpferische Elastizität seiner Truppe gerade auch die Forderung nach einer unermüdlichen Übung auch der geistigen Kräfte in sich schließt.

Da ist weiterhin Leutnant St., der in Friedenszeiten besonders den buchhändlerischen Nachwuchs betreut, dem es nun auch als Soldaten, und erst recht in der ihm übertragenen Funktion eines geistig-weltanschaulichen Betreuers der Divisionsangehörigen, ein besonderes Anliegen bleibt, dem Buch in der Truppe die Stellung einzuräumen, die ihm gebührt.

Endlich ist es wahrscheinlich, daß hier aus unversiegblichen Quellen, die auch kein feindlicher Terrorstoß vernichten kann, etwas von jenem kulturzugewandten Geisteserbe fließt, daß in dieser landsmannschaftlich vorwiegend sächsischen Division auf eine ganz besondere Weise lebendig ist. Die klassische Stadt des deutschen Buchhandels, die sich ihren Ruf nicht von ungefähr erworben hat, hat Schweres